

Aufruf zu einem Treffen am 7. November auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz

Nachdem im Herbst 1965 für den Bezirk Leipzig ein Verbot von Beatmusik spielenden "Laienkapellen" erlassen wurde, riefen zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einer Protestdemonstration auf. Die Jungen waren zwar am 31. Oktober selbst nicht dort, erfuhren aber von dem brutalen Vorgehen der Polizei gegen die Demonstranten auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz. Daraufhin stellte einer der beiden Schüler Flugblätter her, um zu einer weiteren Demonstration am 7. November aufzurufen.

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Ein neues Lebensgefühl entstand vor allem im Westen, aber verzögert und modifiziert auch hinter dem Eisernen Vorhang. Unter dem Einfluss der Entstalinisierung in der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow lockerte auch die SED in der DDR ab 1962 vorübergehend ihre Jugend- und Kulturpolitik. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands, die sich an den neuen westlichen Musikrichtungen orientierten.

Nach dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 und mit dem "Kahlschlagplenum" der SED vom Dezember 1965 endete jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung. Die Staatsführung beäugte die mit der westlichen Musik verbundene Jugendkultur zunehmend argwöhnisch, weil hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen weitgehend selbstbestimmt zusammenfanden. Der westliche Einfluss auf die DDR-Jugend erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete hier den planvollen Versuch westlicher "Feindzentralen", junge DDR-Bürger für sich zu gewinnen und damit den Nährboden für politische Opposition zu legen.

Am 11. Oktober 1965 fasste das Zentralkomitee der SED einen Beschluss, nach dem Beatgruppen die in der DDR für öffentliche Auftritte benötigte Spielerlaubnis entzogen werden sollte. Der Bezirk Leipzig ging hier besonders radikal vor und ließ die Lizenz von 44 der insgesamt 49 registrierten Amateurbeatgruppen aberkennen und erteilte ein Verbot für fünf von ihnen. Darunter befanden sich die in der Region besonders populären Bands "The Butlers", "The Guitar Men" und "The Shatters".

Nachdem zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einem Protest gegen das Verbot von Beatgruppen aufgerufen hatten, versammelten sich am 31. Oktober 1965 ca. 1.000 bis 2.000 Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig. Die Volkspolizei löste die Demonstration gewaltsam auf und verhaftete hunderte Jugendliche. Ein Großteil der jungen Leute musste anschließend für mehrere Wochen Zwangsarbeit leisten.

Die beiden Jungen, die die ersten Flugblätter hergestellt und verteilt hatten, nahmen aus Angst vor Repressalien selbst nicht an dem Protest teil. Dennoch erfuhren sie schnell vom Polizeieinsatz auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz. Einer der beiden Schüler war wegen des brutalen Vorgehens der Polizei so entrüstet, dass er sich spontan zu einer weiteren Aktion entschloss. Er formulierte einen neuen Text und stellte Flugblätter her, die zu einer erneuten Protestaktion am 7. November 1965 aufriefen.

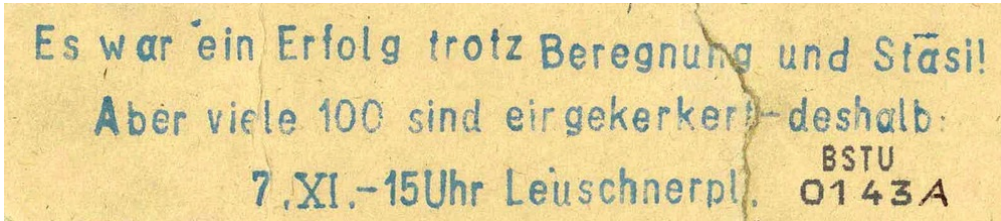
Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 5, Bl. 143A

Metadaten

Datum: 1.11.1965

Rechte: BStU

Aufruf zu einem Treffen am 7. November auf dem Leipziger Wilhelm-Leuschner-Platz



Es war ein Erfolg trotz Beregnung und Stäsi!
Aber viele 100 sind eingekerkert! - deshalb:
7. XI. - 15 Uhr Leuschnerpl. BSTU
0143A

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 5, Bl. 143A

Blatt 143A
